

Abtauchen in der Adria

Text: Anita Arneitz

Ferien ohne Meer geht gar nicht. Aber ohne Auto schon. Denn mit dem Bus geht es bequem und günstig von Bergen direkt an den Strand. Entweder für einen Tag – oder für eine Woche zum Ferienausklang.



Am Strand entlang laufen, mit der Luftmatratze über die Wellen schaukeln, Sandburgen bauen, Muscheln sammeln, sich unter dem Sonnenschirm verkriechen und in aller Ruhe ein Gelati schlecken. Manchmal braucht die Seele einfach ein wenig Meer. Schon die Habsburger wussten über diese wohltuende Wirkung des Salzwassers Bescheid und reisten zur Erholung an die Obere Adria. Adelige und Reiche reisten mit der Südbahn an und blieben gleich für ein paar Wochen in Grado oder Istrien. Herrschaftliche Villen und Residenzen entstanden, lange Promenaden zum Flanieren, Kuranstalten, Hotels, Seebäder, Restaurants und Kaffeehäuser. Aufgrund des milden Klimas, den mineralreichen Sand und der ionisierenden Meerluft ernannte der österreichische Kaiser bereits 1892 Grado zum Kurort. Damals warfen sich Männer und Frauen noch streng getrennt in die Fluten, zum Teil verhüllt mit schnell nass gesaugter Badekleidung aus Baumwolle. Heute geht Baden freilich unkomplizierter.



Eine Tasche mit Badetuch und Buch reichen für einen Tag am Strand vollkommen aus. Infrastruktur wie Umkleidekabine, Liegen oder Stühle sind vor Ort. Und selbst, wenn der Bikini oder der aufblasbare Flamingo vergessen wurde, kann dieser schnell mal in einem der vielen Geschäften nach gekauft werden. Stellt sich nur, die Frage, welcher Strand es werden soll? Denn die Auswahl ist groß.

Strände der Adria entdecken

Längst hat sich die Adria vom Hausmeisterstrand-Image verabschiedet. Lignano wird unter Insidern sogar schon als das europäische Miami gehandelt, so schick wurden Hotels und Promenade hergerichtet. Der Strand glitzert golden in der Sonne und die Jugend posiert in der Fußgängerzone für das ultimative Foto für die sozialen Netzwerke. In Lignano warten endlos lange Strände, auch gut zum Sandwandern oder Radfahren entlang der Küste.



Caorle hat sich mit seinen bunten Häuschen und dem alten Hafen seinen Charme als Fischerdorf erhalten. Ein Tipp: Im Sommer wird für Kinder von Animatoren am Strand kostenlos ein Programm mit verschiedenen Spielen organisiert!



In Portoroz können Wärmeempfindliche an bewölkten Tagen vom Strand direkt in die Therme oder in ein Spa flüchten. Obwohl all diese Badeorte nah beieinanderliegen, hat doch jeder seinen eigenen Charme. Das gilt auch für den Strand. Aber eines haben alle gemeinsam: Sie vermitteln seit Jahrhunderten geschickt Urlaubsstimmung gepaart mit Unbeschwertheit.



Mit Chauffeur an den Strand

Übrigens, der bequemste Weg zum Meer startet direkt in Radenthein. Der voll klimatisierte und bequeme Bäderbus chauffiert Adrialiebhaber im Sommer täglich abwechselnd nach Grado, Lignano, Caorle und Portoroz. Günstig und praktisch für alle, die zwischendurch in der Adria abtauchen möchten, ohne irgendwo übernachten zu müssen. Auch für einen Shoppingtrip oder Stadtbummel sind die Abfahrtszeiten des Bäderbusses ideal!



Ferien voll auskosten

Doch nicht nur in Italien ist die Adria schön. Deshalb geht es traditionell in der letzten Ferienwoche nach Umag in Kroatien. Dort klingt der Sommer unter duftenden Pinien und in glasklarem Meerwasser aus. Wer vom Strand genug hat, spaziert vom Hotel einfach in die Stadt und lässt sich von den vielen Geschäften sowie den Köstlichkeiten in den Lokalen verführen. So lassen sich die Ferien bis zur letzten Minute auskosten und bleiben nachhaltig in Erinnerung.



**Viel Vergnügen beim Urlauben am Strand
wünscht das Bacher Reise-Team!**